





stener, die auf die Verbraucher abgewälzt war, war für die Zechenbesitzer nicht mehr aufzubringen! Für die deutsche Regierung war es daher selbstverständlich, daß die Reichsbank für die notleidende Industrie eine Stützungsaktion unternimmt. Die Industrie entlastete die Reichsbank von ihrem Devisenbesitz. Und die Industrie entlastete sie richtig. Wie es sich eben für Kapitalisten geziemt. Mit den Reichsbank abgenommenen Devisen wird jetzt eine Rheinische Goldnotenbank gegründet, was die wirtschaftliche Trennung von Deutschland bedeutet, und den weiteren Abbau des Staates. Das Kleinbürgertum rast. Es ist die Wut des Betrogenen, der keine Konsequenzen zu ziehen weiß:

„Daß die jetzige Not über das rheinische Volk nicht zu kommen brauchte, wird dadurch bewiesen, daß die kapitalistischen Kreise bereit sind, für die Gründung einer Rheinischen Goldnotenbank alle Mittel bereitzustellen, welche sie dem Staate Preußen-Deutschland verweigern.“

Dies ist die Folge auf seinem Bankrot. Arme Narren, die „soliden“ Verdienen Köpfe schlagen können schlichtlich unwidrig hat eine Klasse sich ist die Vogelstrauß notwendig.

### „Zwei“

Die Absätze durch verringerte Preisen und den andern Seite der Kaulkraft des in sammenschrumplig betrachtet, ein beinahe als ein C der Ueberwältigung erst das ren Lebenswirtschaft, dem neuen Ueberweltung Ueberweltung (Vossische Zeitung)

In Berlin gibt im besetzten Gebiet Statistik 2 Millionen land kommen in 5 Millionen in Betrieben neue Maßmühle verlebende und „Goldlöhne“ ist eine solche nur Worte noch Sinn richtig gezeichnet in denen das Gr Anspruchs auf „Einnahme. Und das Bl Ursache, zur Ab von Produkten zu Hintermännern die dikate empfindlich.

Vor etwa ein der beispielsweise schlechten Bin: Wertbeständige E darauf hin, daß in und Machhaber in gung einer Erlau zu geben. Im Tot Stimmes die Bere anerkennen. Im ämischen Kohort vollends das Gr Als der Dollar dere wanderte, s Der Groß- und industrie, alle tri schon vorher im litten standen, oft nur die eing die Proleten aus als die Goldmar kanten vom Mur stand. Da bekam Galgenfrist im R die im unbesetzte in der letzten haben, —

Das Abbau und die Abschü „Goldplenniger“ Untermänner bes ist. Darin liegt Halbjahr, so wa beiterparlament Die Atompass

Kapital und seinen Helfern. Das Proletariat sollte sich mehr denn je die Erkenntnis aneignen: halbe Wahrheit ist Lüge. Dann würde es nicht hoffen auf eine Besserung nach dem Rezept, das die oben zitierte Zeitung im selben Artikel bringt, nämlich: Herabsetzung der Preise. Die Dummheit, daraufhin Luftschlösser zu bauen, trauen wir jedoch der „Vossischen“ eigentlich nicht zu. Wenn sie „freien Wettbewerb“ und „Öffnung der Grenzen“ verlangt, grinst dahinter vielmehr irgend eine an der Einfuhr interessierte bestimmte Clique. Oder soll der deutsche Kapitalist seine „vollen“ Lager verschenken, nur um wieder neu produzieren zu lassen? Es ist, auch wenn es den Willen dazu hätte, mit den Lägern miß bestellt; denn auch die Zeiten der alten Marxschen „Ueberproduktion“ sind für Deutschland zum allergrößten Teil dahin. Es ist vielmehr der letzte Lebenssaft, von dem man zehrt, und darum drängt ja eben unsere Zeit zur Revolution oder zum Untergang. Und darum muß man alle Parolen an diesem Maßstab messen. Was heißt es z. B., wenn die K. P. D. in dieser Sachlage

den Arbeitskräfte, nun seine Kraftquellen wo anders zu suchen. Blos gemacht! Sie sind überall am Versiegen. Die Fäulnis im Kapitals-Körper hat schon die nationalen Grenzen überall überschritten. Die Ringbildung zum Schutze der Profitinteressen ist umgeschlagen von der Höherentwicklung zur Verzweilungsaufklärung, in diesem Sinne auch Zweckmäßigkeit. Das große Rätselraten ist vorbei: Jeder Arbeiter ist auf die Aussterbeliste gestellt, wenn er nicht mehr gebräuchlich wird. Aber der Arbeiter lernt es unglaublich schwer, ebenso aus Zweckmäßigkeit zu handeln wie der Gegner. Gegen den Tod ist bisher noch kein Kraut gewachsen. Die Bourgeoisie ist in ihren Worten und seit sie die Erkenntnis von der Unabänderlichkeit ihres Schicksals ahnt, auch mit Taten bemüht, sich die Klöpfelcherei, die durch lumberspritzenden Druck die Perspektiven verschleiern soll, zeigt die Degeneration an. Gewiß, die Kapitalistenklasse hat sich der nach Neugruppierung beim Einsetzen der

Vorzeit aber muß die Arbeiterschaft zusammenstehen als Klasse, muß sie sich sammeln in einer Klassenorganisation, deren Struktur es verhindert, daß sie sich selbst in sie einschleichen. Diese Klassenmäßige Zusammenfassung zeigt in ihrem Gepräge die Allgemeine Arbeiter-Union, die in den Betriebsorganisationen besteht. Das Proletariat muß auf sich selbst vertrauen, die Betriebe als Sammelherden der kampfbereiten Klasse benutzen, aus denen hervor der Kampf um die Macht der Kampf auf Leben und Tod mit der Ausbeuterklasse geführt wird, und die im geschichtlichen werden die Organe der kommunistischen Gesellschaft dienen wird. In der Klassen- und Selbstbewußtseinsentwicklung im Proletariat liegt der Hebelpunkt der proletarischen Revolution. Die Allgemeine Arbeiter-Union steht in dieser Entwicklung ihrer Hauptaufgabe. Durch sie wird die Arbeiterschaft des Selbstvertrauens gewinnen durch das sie die Kraft für ihre gewaltigen Aufgaben nehmen wird.

### Der proletarische Staat.

Die Zweckstellung der Arbeiterbewegung, die in sich einschließt die Natur ist, ist die so aufzufassen, daß das Proletariat, sobald es sich als Klasse in der Form des proletarischen Staates konstituiert hat, mit dem politischen Werkzeug in der einen Hand, dem proletarischen Staat, dem politischen Willen, seinen Gegner, die Bourgeoisie, niederzustoßen, also letztlich die politische Herrschaft, in der anderen Hand, die Ueberführung des Kapitals, des Privateigentums in den Besitz der arbeitenden Bevölkerung, abzurufen, also einzuwickeln, konstituiert im Sinne des Sozialismus, welchem ist. Die Verwirklichung für die Produktion der materiellen Lebensmittel, für die es innerhalb der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und des bürgerlichen Staates als kompetente Führung nur den einzelnen Kapitalisten gibt, fällt im proletarischen Staat dem Proletariat als Klasse zu. Diese Verwirklichung überträgt das Proletariat seinen wirtschaftlichen Räteinstitutionen, den Betriebsräten. Sie dienen also ausschließlich dem Zweck der Verwaltung und Leitung der ökonomischen Produktion. Daß diese nach klassenentscheidender Methode zu erfolgen hat, resultiert aus dem lebenden Moment der Produktion, der Regelung und Anpassung der Produktion an die tatsächlichen Bedürfnisse der Gesellschaft. Nicht Anstand und Maßregeln, sondern die Faktoren, die Umfang und Art der Produktion bestimmen, sondern der auf Grund der Produktion bestimmter Bedürfnisse fortwährend bestehende Bedarf der Gesellschaft. Da nun eine derartige Umstellung der gesamten Produktion von heute auf morgen eine Utopie ist, so soll das Proletariat zunächst nach Eroberung der politischen Macht nur die Kontrolle über die kapitalistische Produktion mittels der wirtschaftlichen Räte, später erst die gesamte Leitung und Regelung der Produktion nach sozialistischem Prinzip übernehmen. Parallel zu dieser fortschreitenden Übernahme der Funktionen in der ökonomischen Verwaltung durch das Proletariat geht

der Prozeß der progressiven Sozialisierung, d. h. der Besetzung aller Wirtschaftsfunktionen des Proletariats mit den wirtschaftlichen Räten, hinter welchen als Machtmittel zur Durchsetzung dieser Entleerung des Privateigentums (der Expropriation der Kapitalisten) die politischen Räte, der proletarische Staat stehen. Die wirtschaftlichen Räte bleiben in dem Augenblick, in welchem das letzte Kapital dem letzten Kapitalisten entzogen wird, als bloße wirtschaftliche Verwaltungsorgane bestehen im Gegensatz zu den politischen Räten, die in diesem Augenblick überführt werden, weil ihr Zweck erreicht ist. Von dieser Minute an hat allein noch das wirtschaftliche Räteinstitut Geltendberechtigung, nicht aber länger der politische, der zugleich mit der Entleerung des letzten Kapitalisten auch das Motiv zur Unterdrückung der Bourgeoisie durch das Proletariat gefallen ist, eine Voraussetzung, die für das wirtschaftliche Räteinstitut, das lediglich allgemeingemeinschaftlichen, nicht irgendwelchen Klasseninteressen dienbar ist, in Fortfall kommt. Der Staat, der (nach einem Worte Rabels) „aus einer Volksgemeinschaft immer mehr zum Verwaltungsinstitut wird“ (Karl Kautsky, „Die Diktatur des Proletariats“). Die Entwicklung des Sozialismus von der Wissenschaft zur Tat“ (Eisen 1910), fällt, nicht ab, die Wirtschaftsinstitution bleibt bestehen, lebt weiter.

Je mehr sich die Eroberungen der Arbeiterrevolution ausdehnen werden, je tiefergreifend die Umwälzung sein wird, je fähiger, je besetzter die politische Führung wird, umso größer wird die Rolle der Räteinstitutionen sein, die in der Zukunft allen von allen Staatsinstitutionen erhalten bleiben müssen, je höher das Bedürfnis nach einem rein administrativen Apparat wird, der in der Wirtschaft nur zum Regieren da ist. Dieser Regierungsapparat ist zum Verschwinden bestimmt, und wird verschwinden, sobald der Widerstand der Ausbeuter endgültig gebrochen ist, sobald die Arbeiter gelernt haben, die Produktion sozialistisch zu organisieren. Die Organisation im Sinne des Obersten Volkswirtschaftsrates jedoch hat die Bestimmung zu wachsen, und immer mehr die wichtigsten Aufgaben der organisierten Gesellschaft zu erfüllen.“ (Was einem Aufstege Rabels, über den Thema „Zukunft der Gesellschaft“, Die Probleme des Sozialismus“, Berlin-Wilmersdorf 1919, Seite 21.)

Sind diese Vorbedingungen (die Abschaffung des Staates, die Grundlegung der sozialistischen Wirtschaftsweise) erfüllt, so werden sich auch nach und nach die heutigen Gesellschaftsbezüge der Menschen-Gemeinschaftsbezüge, nach denen in der kommunistischen Weltanschauung alle Menschen miteinander verbunden werden: Die relative Gleichberechtigung aller Menschen, die absolute Gleichberechtigung in der Regelung der wirtschaftlichen Angelegenheiten und die gegenseitige Hilfe der Menschen untereinander im Kampfe zur Ueberwindung der Naturwidrigkeiten.

„In der kommunistischen Gesellschaftsordnung hier insorgegeben auch eine solche Organisation wie der Staat auf, denn es gibt je keine herkömmlichen Klassen mehr, die einer besonderen Organisation bedürftig, um ihre Klassengegner im Jaume zu halten. So fällt auch die Verwaltung der Menschen und die Gewalt des Menschen unter den Menschen weg; es bleibt nur noch eine Verwaltung der Dinge und der Maschinen und die Gewalt der menschlichen Geisteskräfte über die Natur. Das menschliche Geisteskräfte ist nicht mehr in verschiedene feindselige Lager geteilt; durch gemeinsame Arbeit und gemeinsamen Gang gegen die äußeren Naturkräfte ist es geeinigt. Die Grenzspalte sind geschlossen. Die einzelnen Vorkämpfer sind aufgehoben. Die ganze Menschheit, ohne Unterschied der Nation, ist in allen ihren Teilen miteinander verbunden und zu einem gemeinsamen Gange organisiert. Alle Völker bilden ein einziges großes Volk, ein einziges Arbeitsvolk.“ (Karl Kautsky, „Das Programm der Kommunisten (Vollständig)“, Berlin 1919.)

Der Typus des bürgerlichen und des proletarischen Staates. Die besonderen Kennzeichen und die Grundlage des proletarischen Staates. Man kann mit knappen Worten die allgemeine Definition des proletarischen Staatsbegriffes in folgender Fassung formulieren. Der proletarische Staat ist die Epoche der Diktatur des Proletariats analoge Staatsform, „aber aber, in die sich entgegengelegter Angleichung an die oben gegebene Definition des bürgerlichen Staates.“ Der proletarische Staat ist in seiner Form nach die Form der Organisation des Proletariats als herrschende Staatsgewalt mit dem der politischen Unterdrückung der Bourgeoisie und mit dem Ziele der Ueberführung des Privateigentums in den Besitz der arbeitenden Gesamtheit. Da jedoch jedes nur allgemeine Definitionen des Begriffes darstellt, welche die Theorie des Rätestaates in ihren spezifischen Prinzipien, in welchen die von anderen Staatsformen sich unterscheiden, in keiner Hinsicht erläutern, so verweist uns diese Unzulänglichkeit der gegebenen Definitionen zu einer intensiveren Untersuchung, gerade jener charakteristischen Kennzeichen der Form und des Inhalts des proletarischen Staates. Die Frage lautet also m. a. W.: Bei welchen Grundbedingungen kommen die Gegenstände bürgerlichen und proletarischen Staat in Form und Inhalt in ihren Einzelheiten zum Ausdruck? Hierbei läßt sich mit Hilfe der durch die materialistische Geschichtsauffassung gewonnenen Erkenntnis der zukünftigen Entwicklung folgendes sagen.

**Groß-Berlin.**  
Am Montag, den 31. Januar 1927 findet im Saal am Ende in Steglitz, Bismarckstr. 106, 107, ein gemeinsamer Parteitag der K. P. D. und Gewerkschaften für Berlin statt.

**Preßensond.**  
Für den Preßensond gingen 5. — 12. — von Groß-Berlin ein.  
Verantwortlich für den Gesamtbericht: Carl Kautsky, Bismarckstr. 106, 107, Berlin.  
Verantwortlich für den Bericht: Carl Kautsky, Bismarckstr. 106, 107, Berlin.

6. Jahrgang 1927  
Erscheint monatlich 1 mal

# Kommunistische

Nr. 3. 10 Pfg.  
Erscheint monatlich 1 mal

6. Jahrgang Nr. 2.  
Erscheint monatlich 1 mal

# Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands.  
Angeschlossen der Kommunistischen Arbeiter-Internationale

## Vom Wesen des Hochkapitalismus und der Todeskrise.

Dies alles ist das neue in der Form des Hochkapitalismus, wie das Bedürfnis nach Schließworten, die in einem Ausdruck das symptomatische einer Epoche kennzeichnen sollen, die gegenwärtige Wirtschaftsentwicklung geistigt hat. Der kapitalistische Apparat hat eine Form gefunden, die ihm erndlich auch die festeren Abgrenzungen mit Profit zu produzieren, und die Profitrate, also den prozentualen Gewinnanteil vom Umsatz steigen zu lassen. Dies wird erreicht durch die Konzentration, die die Betriebe größer und verzweigter ist fortgesetzt zusammenschließt. Neben der Beschäftigung mit früher konzentrierten der Unternehmungen gewinnt man dadurch die Möglichkeit einer systematischen Verteilung der Produktion aus für den jeweiligen Absatzmarkt, was besonders geeignete Einzelunternehmungen des betrieblichen Konzerns, eine Vereinfachung des Verwaltungsapparates, des kaufmännischen Apparates durch die Zusammenlegung und durch das Stilllegen unrentabler Betriebe — wie wir dies in der vorigen Nummer unserer Zeitung ausführten. Zunächst hierfür einige Zahlen, wie sie sich aus der eben erwähnten Darstellung des statistischen Reichsanwaltes über die Konzentration in der deutschen Wirtschaft ergeben. Es ist voranzuführen, daß diese Darstellung in keiner Weise erschöpfend ist, und auch nicht darauf hinweist, wie weit gerade jetzt die Entwicklungstendenz weiter voranschreitet, und wie weit eine derartige konzentrierte Wirtschaft hinter den tatsächlichen Zahlen zurückbleibt. Der Frage ist immer schon weiter als die bisherige Darstellung zu erlassen kann. Die folgende Zahlen, die den Anteil bezeichnen, den die in Konzernnen zusammengefaßten Aktiengesellschaften und G. m. b. H.'s an dem gesamten Aktienkapital des betreffenden Gebietes ausmachen sind also als ein Minimum anzusehen:

Industrie 56 1/2%, und für die reinen Handelsunternehmungen 59%, als in Konzernnen zusammengefaßte Unternehmungen der oben angegebenen Art bezeichnet. Die Untersuchungen erstrecken sich aber ein Gesamtkapital von über zwanzig Milliarden Mark. Diese Zahl ist aber nur das nominelle Aktienkapital, ohne die enormen stillen Reserven, die ja gerade die Großunternehmungen sich geschaffen haben — man denke etwa an die A. G. W., an Siemens, an die Reich- und die Farbenindustrie, an die Vereinigten Stahlwerke — ohne die nicht erfaßten Werte der Aktien- und Aktienbesitzer. So ist also diese Zahl nur ein Bruchteil des tatsächlich in diesen Konzernnen vorhandenen Gesamtvermögens und der Kapitalmacht, die sie ausstrahlt. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß diese 1927 Konzernvermögen, die da beinahe fünf, etwa 100 Milliarden des deutschen Vermögens kontrollieren.

Der Sinn aller dieser Konzentrationsbewegungen ist die Rentabilitätssteigerung und die Festigung der Kampfricht gegen das Proletariat. Das ganze nennt man Nationalisierung und ihre einzelnen Bestandteile: Verbesserung der Produktionsmethoden, Sicherung der Preise, Vereinfachung der Einkaufs- und Verkaufsvorgänge, verstärkte Ausbeutung der Arbeitnehmer. Es ergibt sich auch hier wieder, daß man das, was am lautesten proklamiert wird, worüber am meisten geschwieben und geredet wird, am wenigsten in die Wirklichkeit umsetzt — am inoffiziellen aber das Gegenteil, was man der öffentlichen Diktatur möglichst entgegen möchte: Von Modernisierung der Betriebe ist in Wirklichkeit von einigen Spezialindustrien abgesehen, wenig zu hören, stets mehr aber von immer höherem Grad auf die Arbeiterkraft, die große Arbeitslosigkeit — hervorgerufen durch die Tatsache, daß in die Gesamtproduktion zu schreien wird, und teilweise auch künstlich abgeschafft wird. — In ein willkommenes Mittel, den Arbeitern die verzweifelte Arbeitslosigkeit den verzögerten Lohn zu kürzern Die Reduzierung des kaufmännischen Apparates, die durch Zusammenlegung der Einkaufsabteilungen und Büros früher selbständiger, jetzt in Konzernnen zusammengefaßter Betriebe erzielt wird, macht auch in gesteigertem Maße die Angehörigen kraftlos, große Schäden „gebore-

ner“ Arbeitnehmer erleben zum ersten Mal das Schicksal der Proletarisierung. Das wesentliche Kennzeichen der Kapitalkonzentration ist eben die Produktionskonzentration, ja diese ist die entscheidende Ursache. Das zeigt sich weiter auch an der Tendenz, die Trusts kartellartig mit den Ausländern zu verbinden, um die Produktion in internationaler Maßstäbe zu reduzieren. So hat der Berechnungsausgang der „Internationalen Rohstoffgemeinschaft“ (Güter) unter dem Namen „Kontinentalunion“ beschlossen, entsprechend der sinkenden Kaufkraftfähigkeit des Weltmarktes eine weitere erhebliche Produktionskonzentration vorzunehmen; an diesem Mittel der Preissteigerung noch vorteilhafter gehalten zu werden, hat man auf deutsche Anregung hin, die Bildung fester Verkaufsverbände beschlossen.

Das Kapital wohl ganz genau was beabsichtigt: schwere Kämpfe mit der Arbeiterkraft, hoffnungslose Arbeitslosigkeit in Permanenz für weite Kreise des Proletariats. Dabei — in großer Voraussicht des Kommenden — die Schlußfolgerung der führenden Unternehmertreue, schon vor Monaten, nach Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie, der Auf nach Arbeitsgemeinschaft“ nach dem demagogischen Programm Situnes-Regen! Wie diese Verleumdung gemeint ist, wissen wir ja gerade jetzt, da die höchsten Lohnstellen 160000 Metallarbeiter ausparieren um das Minimum der wöchentlichen Arbeitszeit auf 52 Stunden bringen zu können. Die gesamten Württembergischen Holzarbeiter werden ausgepöbelt, weil die Holzgitarre einer Stuttgarter Möbelfabrik, die Lohnverteilung wieder rückgängig gemacht haben wollte. In Schlesien wurden 68000 Textilarbeiter gelübt und gleichzeitig vertrieben der neue Regierungslid die Gesetzesvorlage über die Neuregelung der Arbeitszeit, die mit einem Streik den Unternehmern die Möglichkeit schaffte, den 10-Stundentag einzuführen.

Wir wollen, wie diese Kämpfe euben müssen, allenfalls mit einem vorläufigen Kompromiß, der das Elend des Proletariats in keiner Weise mindert, aber eben diese Ergebnislosigkeit ist wieder ein neuer Baustein für die Entwicklung des Klassenbewußtseins, des Erkennens der Unmöglichkeit, innerhalb innerhalb der kapitalistischen Welt.

er, wenn es eine lebendige Restau- re Zahl der bette re zu erwarten, schen Beig- gerung des wird, unfo- rden Nord- stoff gegen in Napolen mlich langen tur!“ Jetzt eine immer erlichstärkte lie wirtschaft- liche aber hat stabilisiert, egender Ar- den Monaten nur einige bl der Ar- teilhaftig- diese langen wesen, und e Inflation können, wider her- die Tische- die Arde keine offen stitute, ob- Einführung Aber dieser ar, daß der bestehenden wird. Die t, und keine gogle, keine staurations- ch die Arde durchführt, geschichtlich der neuen form, der zur Lebens- wehren der stonäre Lat rliche inner- tant sich in Hoffen die zu immer die Befäh- ge enger die